

11,695
BOLLETTINO

DEI

Musei di Zoologia ed Anatomia comparata

della R. Università di Torino

N. 182 pubblicato il 31 Luglio 1894

VOL. IX

Viaggio del dott. Alfredo Borelli nella Repubblica Argentina e nel Paraguay

V.

LANDPLANARIEN

VON Prof. Dr. L. v. GRAFF (Graz)

Von den drei Hauptgruppen der Landplanarien: *Rhynchodemidae* (mit 2 Augen), *Geoplanidae* (mit vielen Augen) und *Bipaliidae* (mit vielen Augen und Hammerförmig verbreitertem Vorderende) fehlt die letztgenannte der neotropischen Region und ist in derselben bloss durch den aus der orientalischen Region importirten Cosmopoliten *Bipalium Kewense* Moseley, vertreten (1). Dagegen erlangen hier die *Geoplanidae* ihre reichste Entfaltung, indem von den 125 mir vorliegenden gut characterisirten Geoplana-Arten nicht weniger als 68 der neotropischen Region angehören. Dazu kommen 6 Species *Rhynchodemidae*, welche Gruppe aber in der Australischen Region ihren grössten Artenreichtum aufweist, indem daselbst 40 von den mir vorliegenden 71 Species vorkommen.

Das specielle Arbeitsfeld des D. Borelli ist bisher in Bezug auf Landplanarien ganz unbekannt, indem weder von Argentinien noch von Paraguay in der Litteratur eine solche verzeichnet ist. Dagegen enne ich aus dem British Museum zwei Landplanarien von Paraguay:

(1) A. COLLIN, Kleine Mittheilungen über Würmer. Sitzungsberichte d. Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin 1892 pag. 164-166 berichtete von einem durch Dr. P. Ehrenreich dem Berliner Museum aus Joinville (Prov. S. Cátharina, Brasilien) gesandten Exemplare, das mir zur Untersuchung vorliegt.

Geoplana rufiventris Müller und eine in meinen Manuscripten als *Geopl. modesta* nov. spec. beschriebene Form. (2).

Das von Herrn D.^r Borelli gesammelte Materiale interessirte mich daher in hohem Grade und ich bin demselben sehr zu Danke verpflichtet dafür, dass er mir dasselbe zur Bearbeitung anvertraute.

Es enthält folgende Species:

***Geoplana rufiventris*, Müller (3).**

Von dieser besitze ich zahlreiche Exemplare aus Brasilien und im British Museum finden sich solche aus Asuncion (Paraguay). Eine Vergleichung der mir vorliegenden Varianten in der Färbung ergab die Identität dieser Species mit *G. marmorata*, Müller (4). D.^r Borelli sammelte Exemplare in der Provinz San Pedro in Paraguay (auf dem Wege zwischen S. Pedro und der Colonie Neu-Germania) sowie in der Umgebung von Asuncion in Paraguay.

***Geoplana olivacea*, Müller (5).**

Diese Species — welche aber keineswegs wie M. Schultze (6) meinte, mit *G. pulla*, Darwin oder *G. maximitiant*, Müller identificirt werden kann — besass ich bisher nur in schlechten Bruchstücken aus Brasilien. D.^r Borelli hat eine Anzahl vollständiger Exemplare unter Steinen und faulenden Baumstämmen in San Pablo bei Tucuman sowie in Asuncion (Paraguay) gefunden. Auf der Etiquette wird bemerkt, dass die Thiere bei trockenem Wetter unter den Excrementen von Rindern zu finden seien.

***Geoplana marginata*, Müller (7).**

Ich besitze von dieser Species zahlreiche Exemplare aus Brasilien und kann insoferne eine Variabilität derselben constatiren, als von den 5 dunklen Längsstreifen auf gelbem Grunde häufig der mediane, bis-

(2) Ausführliche Beschreibungen und Abbildungen dieser letzteren sowie auch der Borellischen Aufsammlung werden im II. Bande meiner « Monographie der Turbellarien » zu finden sein.

(3) M. SCHULTZE UND FRITZ MÜLLER, Beiträge zur Kenntniss der Landplanarien nach Mittheilungen des D.^r Fr. Müller in Brasilien und nach eigenen Untersuchungen von M. Schultze. Abhandlungen d. naturforsch. Gesellschaft in Halle 4. Band, Halle 1857, pag. 24.

(4) L. c., p. 25.

(5) L. c., p. 24.

(6) L. c., p. 31.

(7) L. c., p. 24.

weilen aber auch die beiden äussersten (marginalen) fehlen. D.^r Borelli hat einige Bruchstücke von der typischen fünfstreifigen Form auf dem Wege zwischen San Pedro und der Colonie Neu-Germania in Paraguay gesammelt.

Geoplana pulla Darwin, (8).

Unter Allen mir aus Südamerika zugekommen Geoplaniden habe ich bisher keine mit dieser, von Darwin bei Montevideo und Maldonado (Uruguay) gefundenen Form identificiren können. Dagegen passt Darwin's Beschreibung vollständig auf 3 ganze Exemplare und etliche Bruchstücke welche D.^r Borelli bei Asuncion (Paraguay) zusammen mit seinen Exemplaren von *G. olivacea*, gesammelt hat.

Geoplana burmeisteri, M. Schultze (9).

In Brasilien weit verbreitet und sehr häufig, ist diese Species zugleich eine der variabelsten in der Zeichnung. Als typisch können die Exemplare von gleichmässig graubrauner, durch zahlreiche kleine Punkte und Flecken hervorgebrachter Rückenfarbe mit einem hellen medianen Längsstreifen betrachtet werden. Doch können sich die graubraunen Pigmentflecken auch so gruppiren, dass sie 2, 4 oder 6 mehrweniger deutliche Längsstreifen bilden. D.^r Borelli hat zusammen mit *G. olivacea* bei Asuncion (Paraguay) ein vollständiges Exemplar gesammelt, das der typischen Form nahekommt, während ein Bruchstück der vierstreifigen und ein anderes der sechsstreifigen Varietät entspricht.

Geoplana langi, nov. spec. (M. S.).

Diese Species habe ich in meinen Manuscripten nach dem durch Fritz Müller in Brasilien gesammelten Materiale beschrieben. Sie ist gelb mit 6 dunklen Längsstreifen, zeigt aber Varianten in der Breite der Streifen. Das von D.^r Borelli bei Asuncion (Paraguay) gefundene Exemplar bietet eine neue Variante durch Verschmelzung der beiden Medianstreifen und Andeutung von einem weiteren lateralen Streifenpaare im Vorderkörper.

Dazu kommen nun noch mehrere Bruchstücke von *Geoplanidae*, die zu schlecht erhalten sind, als dass sie bestimmt werden könnten. Sie

(8) CH. DARWIN, Brief descriptions of several Terrestrial Planariæ and of some remarkable Marine Species, with an Account of their Habits. Ann. and Mag. of nat. hist. 2. ser. Vol. XIV, p. 245, London 1844.

(9) L. c., p. 33-38.

stammen sämmtlich aus Argentinien. Im Laufe der Zeit haben sich bei mir nicht weniger als 35 Gläser mit solchem Materiale aufgehäuft, das weder mit einer der von mir beschriebenen wohl characterisirten Arten identificirbar ist noch auch zur Aufstellung einer neuen Species ausreicht. Sehr viele Landplanarien werden eben in Alcohol unkenntlich und man muss, um sicherzugehen, diese Thiere in gesättigter (alkoholischer, eventuell auch wässriger) Sublimatlösung abtöten.

Rhynchodemus stenopus, nov. spec. (M. S).

Dieser in meinen Manuscripten nach einem Exemplare des Berliner Museums aus Carácas (Venezuela) beschriebene, 10 mm. lange und gleichmässig rothbraun gefärbte Rhynchodemus wurde von D.^r Borelli in einem Exemplare bei San Pablo nächst Tucuman (Argentinien) aufgefunden.

Rhynchodemus borellii, nov. spec.

Dieser zwischen San Pedro und der Colonie Neu-Germania (Paraguay) in Mai 1893 von D.^r Borelli in einem Exemplare gesammelte Rhynchodemus ist eine mir neue Species.

In der Gestalt dem *Rh. stenopus* völlig gleichend, ist er 13 mm. lang und bis 1 mm. breit und besitzt eine stark vorgewölbte Kriechleiste die weit hinter dem ventral rinnenartig vertieften Vorderende beginnt, während sie hinten bis zur Spitze geht. Die Farbe ist ein helles Graugelb und der Rücken trägt vier von einander gleichweit entfernte dunkle Längsstreifen, von welchen die lateralen etwa doppelt so breit sind als die medianen. Der Mund liegt in der Körpermitte, die Geschlechtsöffnung 2 mm. dahinter.

